

Polizeipräsidium Krefeld

Jahresbericht Kriminalität 2006

Eine Darstellung auf Grundlage der
Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)



1	Vorbemerkung	3
2	Entwicklung der Gesamtkriminalität	3
3	Aufklärungsquote	5
4	Darstellung einzelner Deliktsbereiche	6
4.1	Diebstahlskriminalität	6
4.1.1	Wohnungseinbruch	8
4.1.2	Kfz-Kriminalität.....	9
4.1.3	Fahrraddiebstahl.....	10
4.1.4	Taschendiebstahl.....	11
4.2	Betrug.....	12
4.2.1	Leistungserschleichung.....	14
4.2.2	Betrug mit unbaren Zahlungsmitteln	15
4.2.3	Waren- und Warenkreditbetrug, Tatmittel Internet	16
4.3	Gewaltkriminalität	16
4.3.1	Raub	19
4.3.2	Körperverletzungsdelikte.....	20
4.4	Rauschgiftdelikte, Sicherstellungsmengen	22
5	Täter und Opfer	23
5.1	Ermittelte Tatverdächtige	23
5.2	Kriminalität von Nichtdeutschen	25
5.3	Angaben zu Opfern	26



In Anlehnung an die Veröffentlichung des Innenministeriums zur Kriminalitätsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen gibt die nachfolgende Darstellung die vergleichbaren Daten für den Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Krefeld wieder.

Ausgehend von der Gesamtzahl der registrierten Straftaten werden anschließend bestimmte Deliktsfelder und Indikatoren dargestellt.

1 Vorbemerkung

Die polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung ein überschaubares und möglichst verzerrungsfreies Bild der angezeigten Kriminalität liefern.

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden die in einer Stadt begangenen Straftaten zur Zahl der Einwohner ins Verhältnis gesetzt (Straftaten pro 100.000 Einwohner als sogenannte Häufigkeitszahl). Als Berechnungsgrundlage diente die Einwohnerzahl der Stadt Krefeld am 31.12.2005.

Statistisch unberücksichtigt bleiben dabei 55.169 Berufspendler¹, die werktäglich nach Krefeld kommen, sowie eine große Zahl von Einkaufspendlern und weiterer Besucher. Werden diese Menschen statistisch in die Kriminalitätsstrukturen der Stadt Krefeld mit einbezogen, relativiert sich die Kriminalitätsbelastung Krefelds im Städtevergleich.

Zu beachten ist ferner, dass sich die Aussagekraft einer hohen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik bei geringen Fallzahlen relativiert.

2 Entwicklung der Gesamtkriminalität

Im Jahr 2006 wurden beim Polizeipräsidium Krefeld

24.577 Straftaten

registriert.

Die Gesamtzahl der registrierten Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr damit um 2.595 Fälle oder um -9,55 % gesunken. Landesweit sanken die Fallzahlen um 0,77 %.

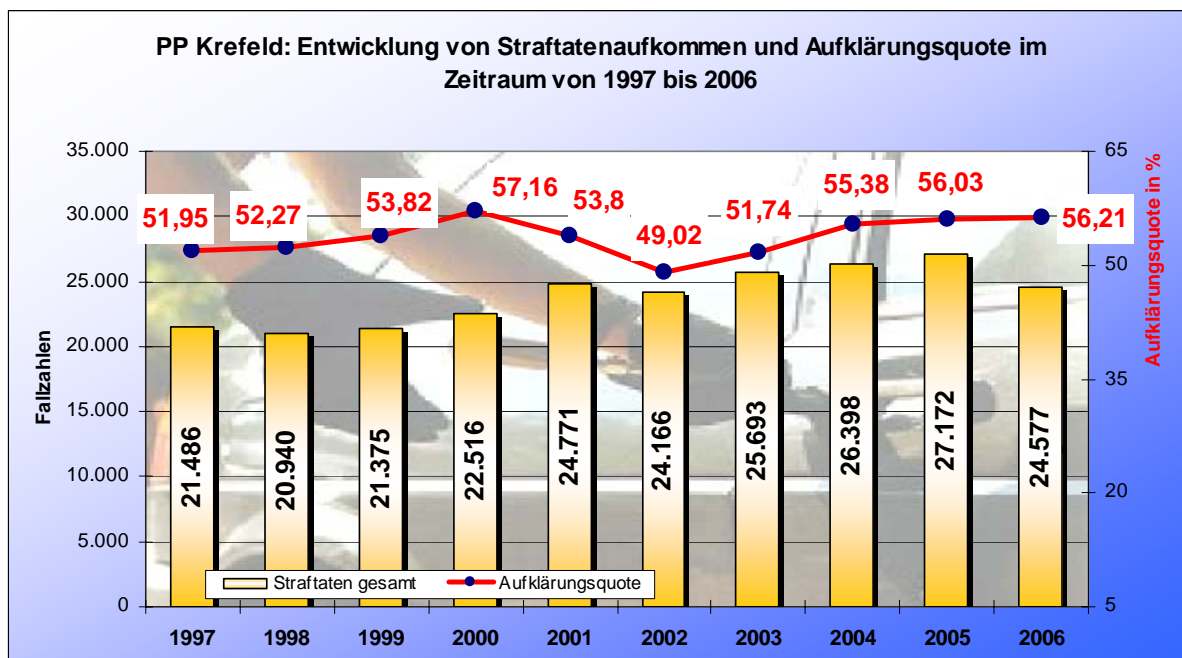
Bei einem Großteil der bekannt gewordenen Straftaten handelte es sich um Diebstahlsdelikte mit 11.274 Straftaten; dies entspricht annähernd der Hälfte der

¹ Aus: Statistisches Jahrbuch Krefeld 2005
Polizeipräsidium Krefeld
Jahresbericht Kriminalität 2006



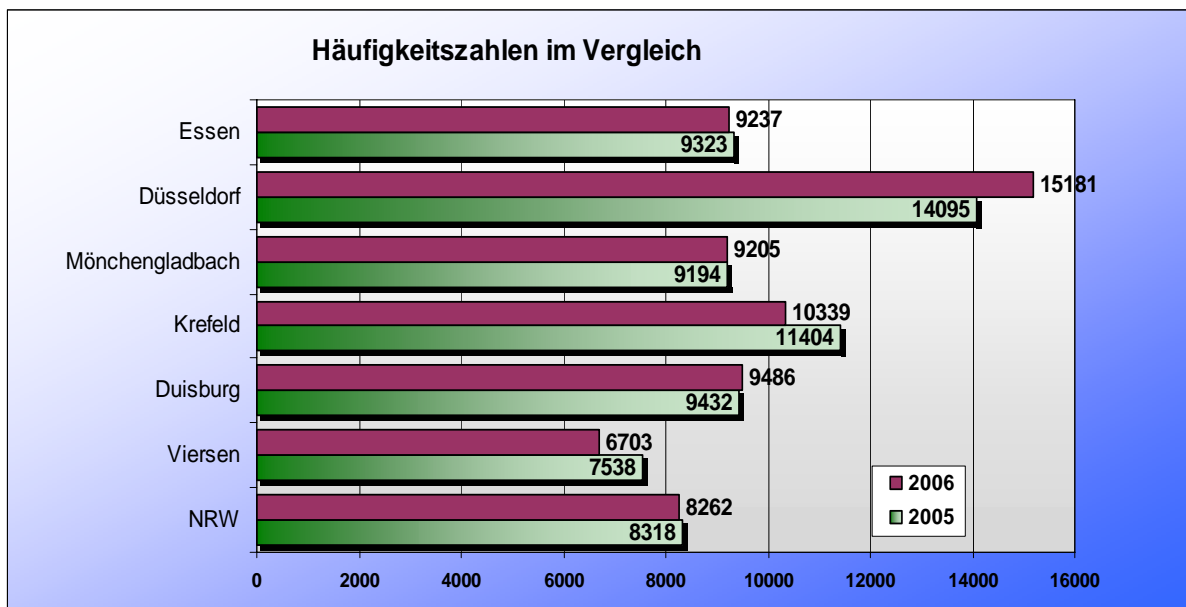
registrierten Gesamtkriminalität. Des Weiteren machte mit 4.106 erfassten Delikten die Betrugskriminalität einen erheblichen Anteil an der Gesamtkriminalität aus. 2006 konnte jedoch ein Rückgang um 1.395 Fälle (-23,46 %) festgestellt werden. Auswirkungen auf die Fallzahlen hatten auch die 1.638 Straftaten der Leistungerschleichung („Schwarzfahren“). Hier hat die auch 2006 fortgeführte Aktion der SWK Mobil zur Bekämpfung des „Schwarzfahrens“ wie bereits in den Vorjahren zu registrierten Fallzahlen auf hohem Niveau geführt.

Der Rückgang der Fallzahlen lässt sich außerdem auf die Reduzierung im Bereich der Diebstahlsdelikte mit - 1.534 Straften erklären; überwiegend beim Fahrraddiebstahl (-395), beim Diebstahl aus Kraftfahrzeugen (-716) sowie Warenhausdiebstahl (-257).



In Anbetracht der registrierten Straftaten ist damit für das Jahr 2006 ein Rückgang der

Häufigkeitszahl von 11.404 auf 10.339 zu verzeichnen.

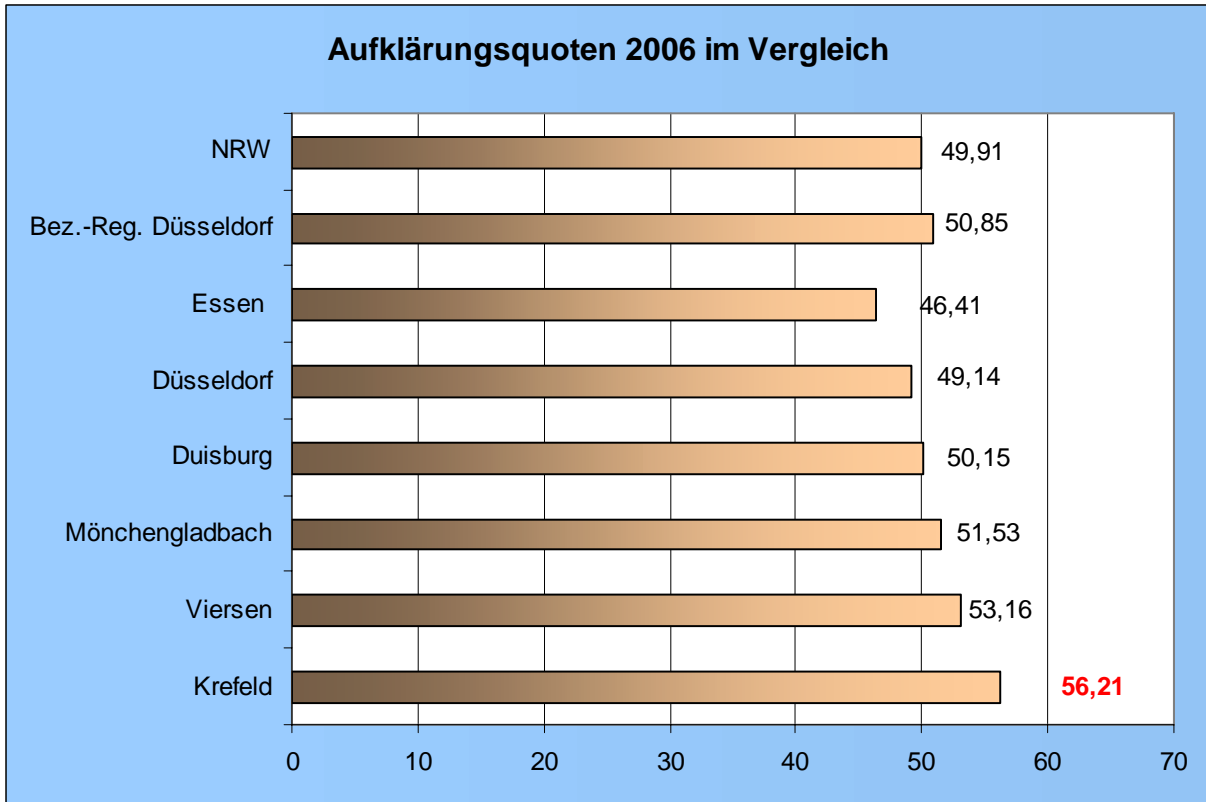


3 Aufklärungsquote

Insgesamt konnten von 24.577 Straftaten 13.814 aufgeklärt werden; das entspricht einer Aufklärungsquote von 56,21 %.

Die Aufklärungsquote bleibt damit auf dem zweithöchsten Stand der letzten 30 Jahre. Sie stieg im Vergleich zum Vorjahr nochmals an und liegt deutlich über der landesweiten Aufklärungsquote von 49,91 %.

Der Stellenwert dieser Ermittlungsbilanz wird sichtbar durch folgende Vergleichstabelle:



Mit dieser Aufklärungsquote liegt die Polizei Krefeld im Regierungsbezirk an vierter, im Land NRW an 12. Stelle.

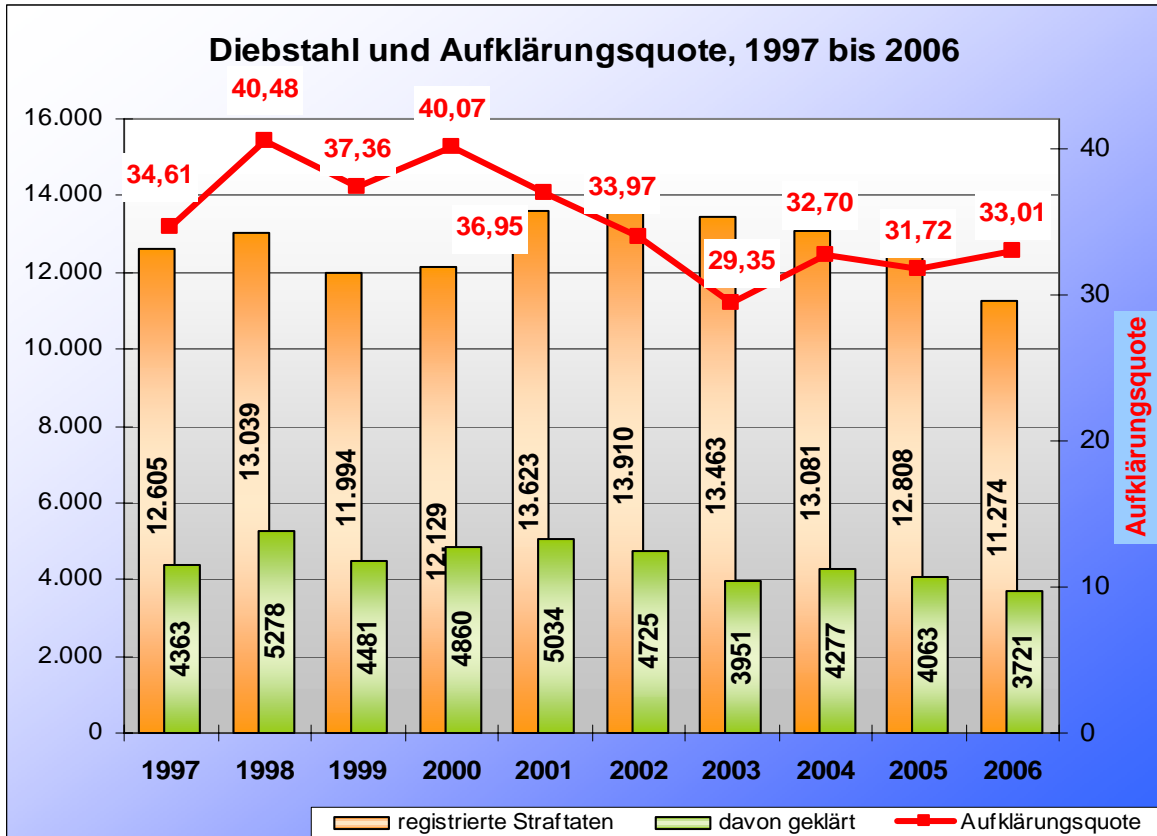
4 Darstellung einzelner Deliktsbereiche

4.1 Diebstahlskriminalität

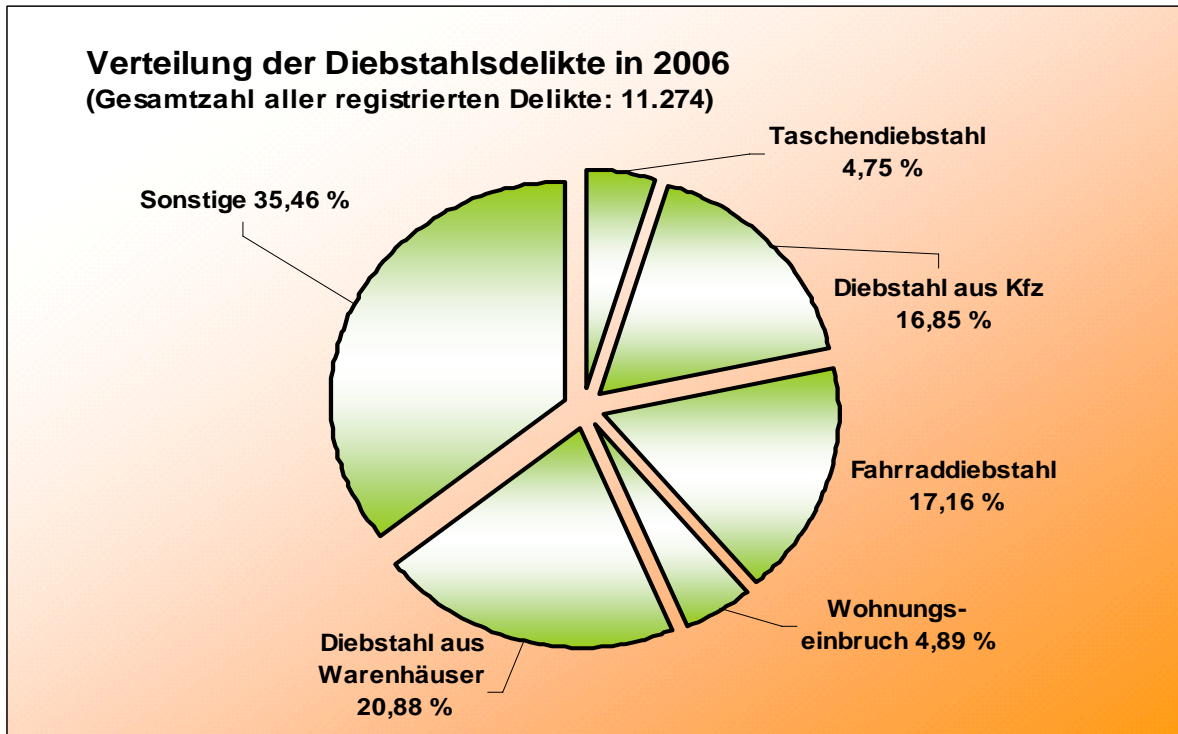
Der wesentliche Anteil an der Gesamtkriminalität entfällt, wie bereits in den Jahren zuvor, auf die Diebstahlskriminalität. Mit 11.274 Delikten wird, wie eingangs bereits erwähnt, in diesem Deliktsbereich annähernd die Hälfte aller bekannt gewordenen Straftaten registriert (Anteil: 45,87 %).

Landesweit beträgt dieser Anteil 46,82 % bei 698.499 Fällen.

Im Jahr 2006 wurden 1.534 Diebstahlsdelikte weniger als im Vorjahr bekannt, was einem Rückgang von 11,98 % entspricht und den Trend aus den Vorjahren bestätigt. Die Aufklärungsquote beim Diebstahl insgesamt betrug 33,01 %, liegt damit deutlich über der von 25,15 % im Regierungsbezirk und stellt bezirkswweit die dritthöchste Aufklärungsquote dar.



Die Gesamtzahl der 2006 registrierten Diebstahlsdelikte verteilt sich dabei wie folgt:



Im Wesentlichen haben sich zum Vorjahr 2005 nur geringfügige Verschiebungen in den einzelnen Deliktsfeldern ergeben.

4.1.1 Wohnungseinbruch

Wie im Vorjahr ist bei den Wohnungseinbrüchen 2006 eine deutliche Abnahme der registrierten Delikte zu verzeichnen. Im letzten Jahr wurden 551 Wohnungseinbrüche angezeigt, das sind 52 Delikte weniger als im Vorjahr.

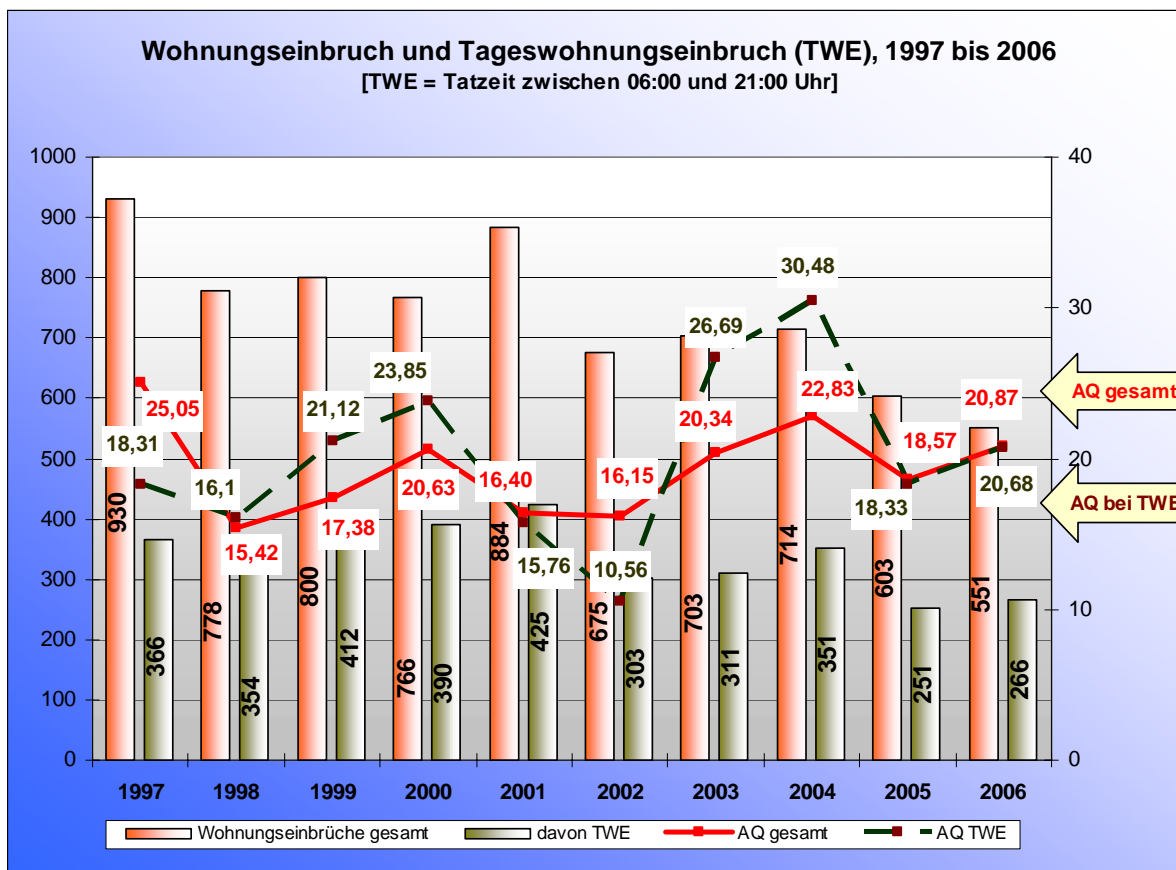
Auch im längerfristigen Vergleich ist die Zahl der Wohnungseinbrüche zurückgegangen. So wurden 2001 noch 884 Einbrüche zur Anzeige gebracht. Es konnte der niedrigste Wert der letzten 10 Jahre erreicht werden.

Die Aufklärungsquote liegt mit 20,87 % deutlich über der des Bezirkes (15,07 %).

Beim Tageswohnungseinbruch (Wohnungseinbrüche mit Tatzeiten zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr) wurden insgesamt 266 Straftaten registriert; das bedeutet eine geringe Zunahme um 15 Fälle im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtzahl der Tageswohnungseinbrüche bleibt weiterhin deutlich unter den Spitzenwerten der Vorjahre (2001: 425 Straftaten).

Die Aufklärungsquote beim Tageswohnungseinbruch lag bei 20,68 % und liegt damit ebenfalls deutlich über der bezirksweiten Aufklärungsquote von 14,82 %.

Dieser erfreuliche Rückgang der Fallzahlen in einem Kriminalitätsfeld, das die Bürgerinnen und Bürger in ihrer Privatsphäre verletzt und in ihrem Sicherheitsgefühl in besonderem Maße beeinträchtigt, könnte auf Schwerpunkteinsätze und die verstärkte Präsenz der Polizei zurückzuführen sein.



4.1.2 Kfz-Kriminalität

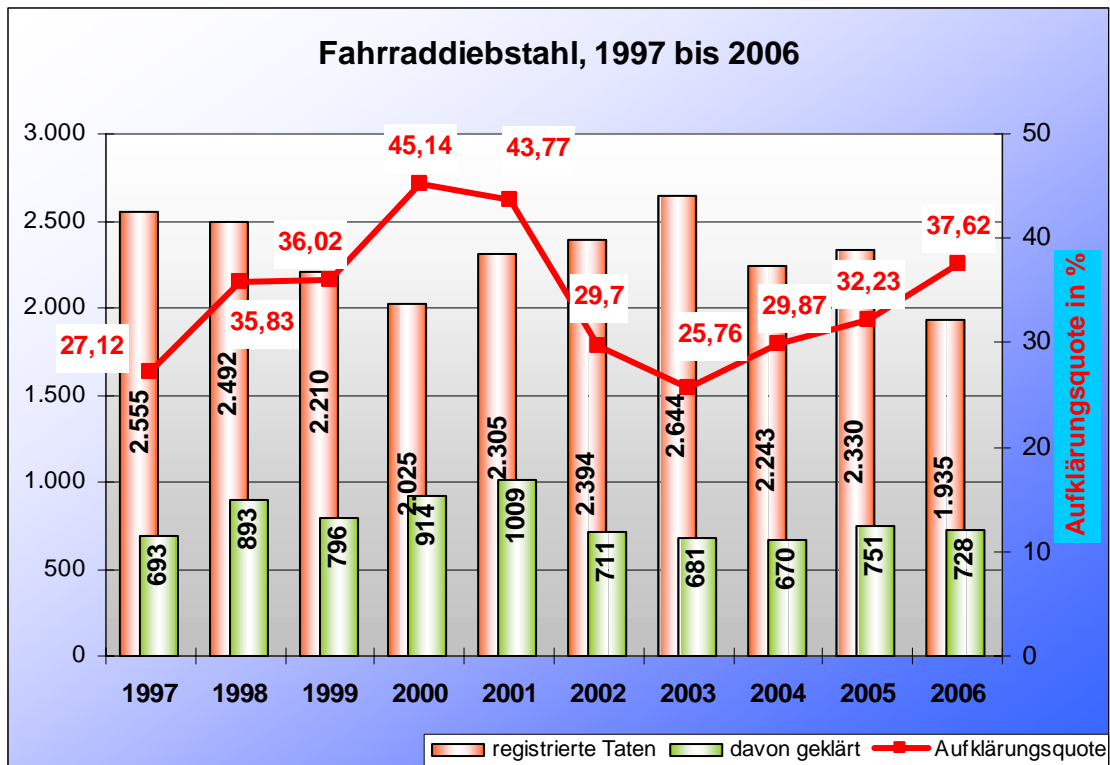
Bei den Diebstählen von Kraftwagen konnte bereits 2005 ein deutlicher Rückgang der bekannt gewordenen Delikte verzeichnet werden. Wie schon 2005 wurden im Jahr 2006 insgesamt 150 Diebstähle von Kraftwagen angezeigt. Ein Drittel dieser Diebstähle konnte aufgeklärt werden. Den positiven Trend der Reduzierung der Fallzahlen bestätigen auch die Zahlen beim Diebstahl aus Kfz. In Krefeld wurden 716 Straftaten weniger angezeigt, die Zahl fiel um 27,37 % auf jetzt 1.900 Fälle (Land NRW: - 2,44 %). Hier konnte der langfristige Trend unterbrochen werden und der niedrigste Wert seit dem Jahr 2000 erreicht werden. An dieser Stelle muss dennoch der Appell vergangener Jahre wiederholt werden, solche Diebstähle nicht durch das sichtbare „Liegenlassen“ von Wertsachen im PKW zu begünstigen.

Diebstahl von /aus /an Kfz, Sachbeschädigung an Kfz, Fahrraddiebstahl							
	2002	2003	2004	2005	2006	Veränderung zum Vorjahr	
						absolut	%
Diebstahl von Kraftwagen	247	204	229	150	150	0	0,00
geklärte Taten	71	35	72	82	51	-31	-37,80
Aufklärungsquote	28,74	17,16	31,44	54,67	34,00	-20,67	-37,81
Diebstahl aus Kfz	2.194	2.528	2.265	2.616	1.900	-716	-27,37
geklärte Taten	280	248	315	254	214	-40	-15,75
Aufklärungsquote	12,76	9,81	13,91	9,71	11,26	1,55	15,96
Diebstahl an Kfz	556	564	483	489	517	28	5,73
geklärte Taten	56	49	24	43	63	20	46,51
Aufklärungsquote	10,07	8,69	4,97	8,79	12,19	3,40	38,68
Sachbeschädigung an Kfz	1.313	1.073	1.161	1.130	1.256	126	11,15
geklärte Taten	315	208	241	256	298	42	16,41
Aufklärungsquote	23,99	19,38	20,76	22,65	23,73	1,08	4,77
Fahrraddiebstahl	2.394	2.644	2.243	2.330	1.935	-395	-16,95
geklärte Taten	711	681	670	751	728	-23	-3,06
Aufklärungsquote	29,7	25,76	29,87	32,23	37,62	5,39	16,72

4.1.3 Fahrraddiebstahl

Beim Fahrraddiebstahl war 2006 ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen um 16,95 % auf 1.935 Straftaten zu verzeichnen. Die Fahrraddiebstähle machen auch weiterhin einen nicht unerheblichen Anteil an der Gesamtzahl der Diebstahlskriminalität in Krefeld aus (Anteil: 17 %).

Die Aufklärungsquote konnte nach der Steigerung im Jahr 2004 und 2005 nochmals deutlich um 5,39 Prozentpunkte auf nunmehr 37,62 % im Jahr 2006 verbessert werden und liegt damit wieder erheblich über dem Bezirks- (11,23 %) und Landesschnitt (9,00 %).

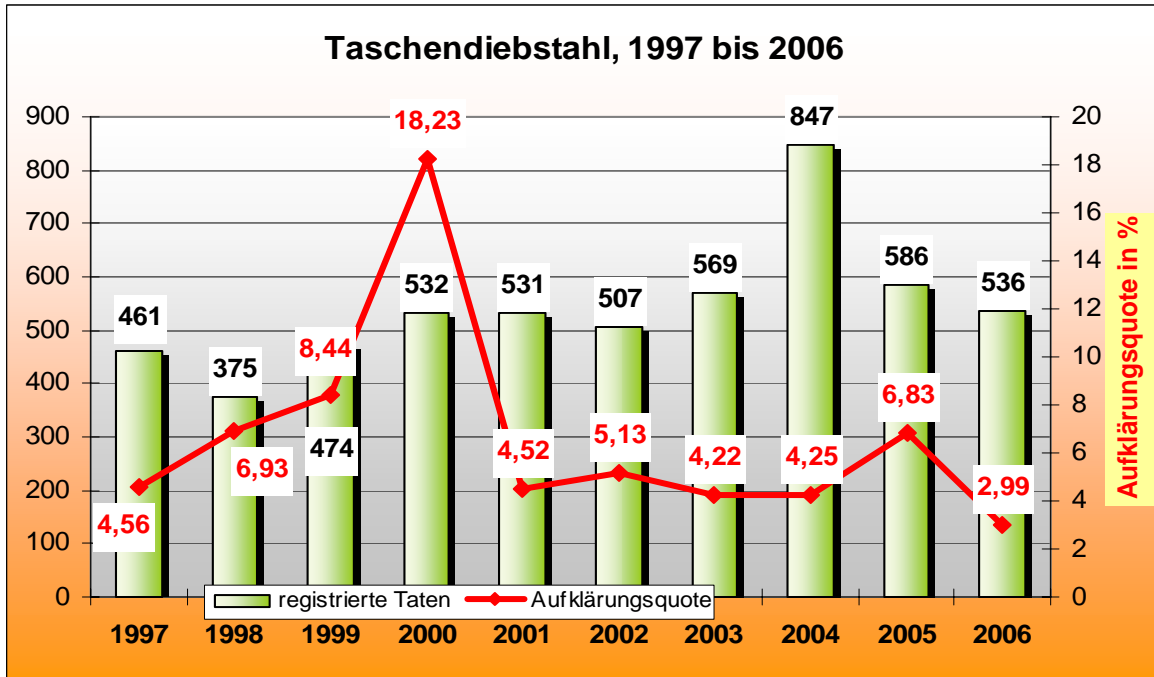


4.1.4 Taschendiebstahl

Die Zahl der Taschendiebstähle konnte nach dem sprunghaften Anstieg im Jahr 2004 wieder auf das Niveau des Jahres 2002 gesenkt werden. Das bedeutet einen Rückgang um weitere 50 Delikte auf 536 Straftaten; das entspricht einer Abnahme um über 8 % gegenüber dem Vorjahr und entspricht dem Landestrend.

Tatorte dieser Delikte liegen nahezu ausschließlich in der Innenstadt, vorzugsweise in der Fußgängerzone, in Warenhäusern sowie an den Haltestellen des ÖPNV, wo die Täter das Gedränge, aber auch die Sorglosigkeit der überwiegend weiblichen Geschädigten ausnutzen.

Die Aufklärungsquote bei diesen Straftaten ist erfahrungsgemäß sehr niedrig, da die Geschädigten den Verlust der Geldbörse oftmals erst später bemerken.

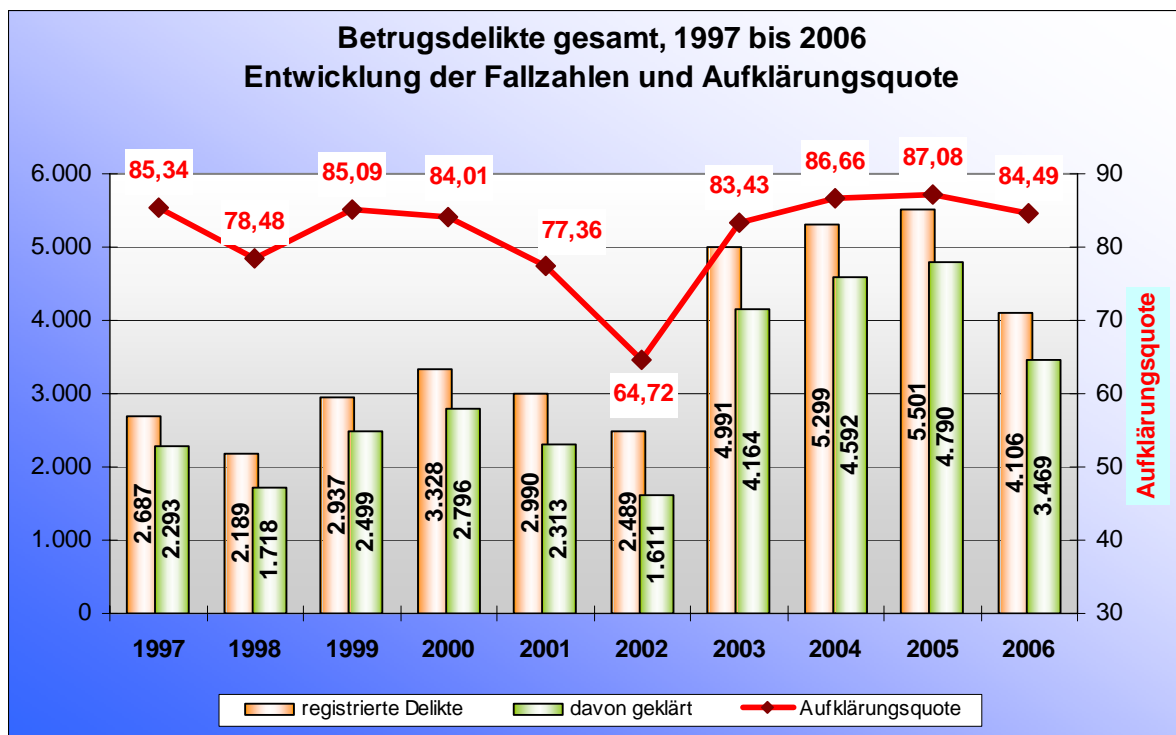


Die verstärkte Präsenz uniformierter Fußstreifen sowie der Einsatz der Fahrradstaffel im Innenstadtbereich haben offensichtlich Früchte getragen, so dass potentielle Täter von der Tatbegehung abgehalten werden konnten. Begleitet wurde dies durch zahlreiche Pressemitteilungen, in denen auf verstärkte Sorgfalt im Umgang mit Wertsachen in Kleidung oder Handtasche hingewiesen wurde.

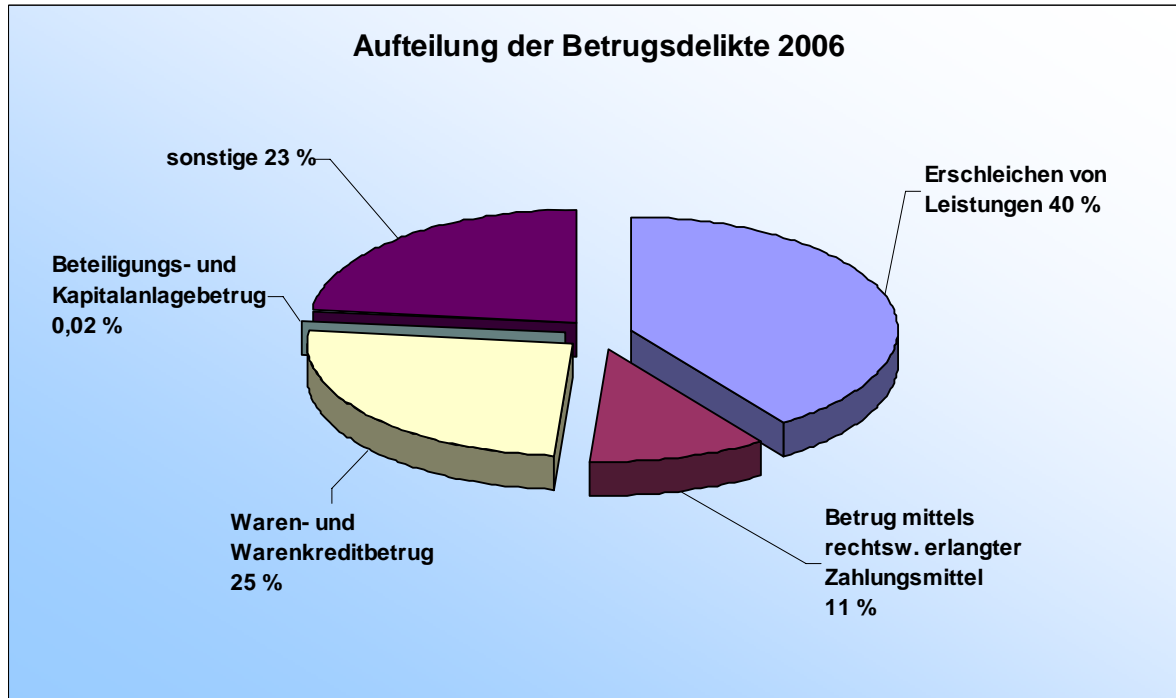
4.2 Betrug

Bei den Betrugsdelikten war 2006 ein Rückgang der Fallzahlen festzustellen. Im letzten Jahr wurden in Krefeld 4.106 Betrugsstraftaten bekannt, das sind 1.395 weniger als im Vorjahr.

Die Aufklärungsquote blieb mit 84,49 % abermals auf hohem Niveau.

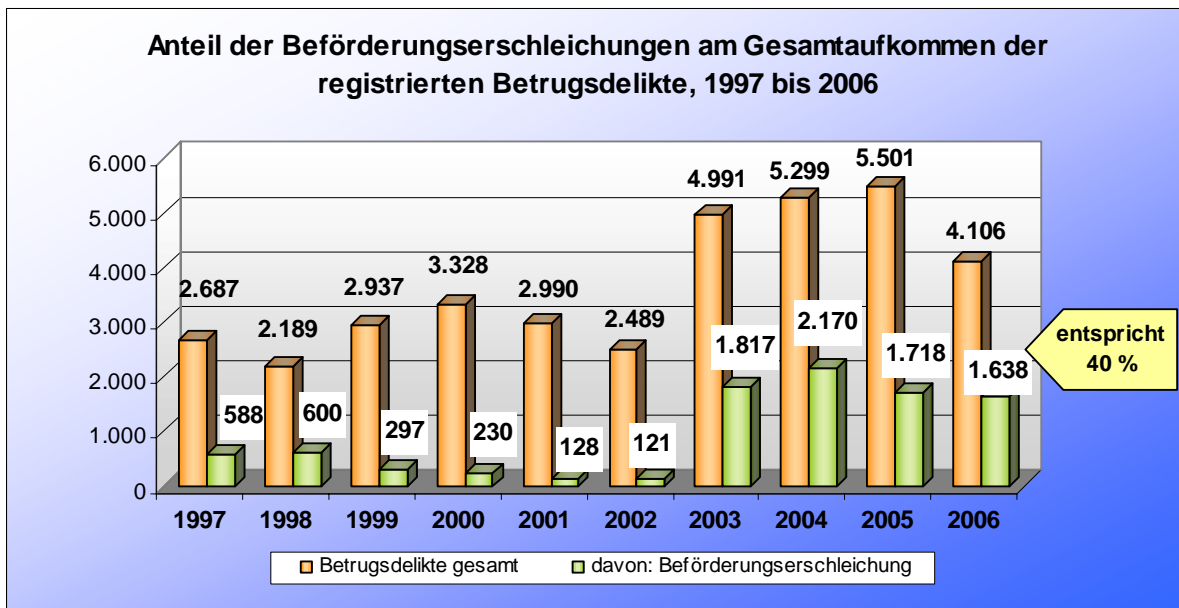


Unter dem Tatschlüssel Betrug werden eine Vielzahl von verschiedenen Deliktsfeldern erfasst, deren Verteilung sich aus folgender Grafik ergibt:



4.2.1 Leistungerschleichung

Die nach wie vor hohe Anzahl der bekannt gewordenen Delikte der Leistungerschleichung, des sogenannten „Schwarzfahrens“, lässt sich vor allem durch die bereits im Jahr 2003 begonnene und langfristig angelegte Aktion der SWK Mobil erklären. Die Entwicklung der Fallzahlen seit diesem Zeitpunkt veranschaulicht das nachfolgende Schaubild eindrucksvoll.



Die hohe Zahl der festgestellten „Schwarzfahrer“ zeigt aber auch, dass durch die Kontrollintensität der SWK Mobil eine deutliche Aufhellung des Dunkelfeldes zu Gunsten der registrierten Kriminalität stattfindet.

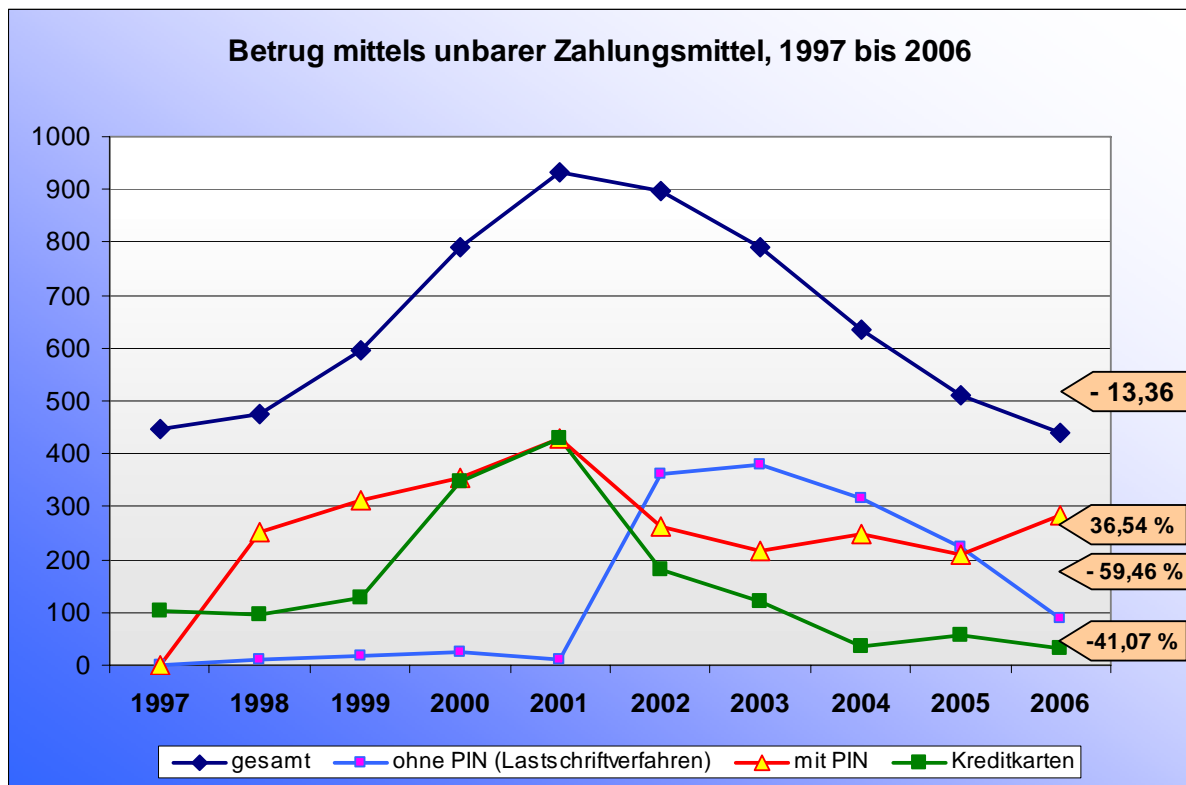
Gleichzeitig untermauern die Umsatzsteigerungen der Stadtwerke, dass offensichtlich viele Fahrgäste ihr Ticket erwerben und auf das „Schwarzfahren“ verzichten, was den Rückgang um erneut 80 Fälle erklären könnte.

Der Anteil der „Schwarzfahrer“ an den insgesamt registrierten Betrugsdelikten beträgt etwa 40 %.

4.2.2 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

Auf besonderes Interesse in der Öffentlichkeit stößt seit Jahren das Thema missbräuchliche Verwendung von Debit-Karten.

Im vergangenen Jahr konnten die Fallzahlen wie auch 2005 wieder erheblich reduziert werden (-13,36 %). Bei Verwendung von EC-Karten im Lastschriftverfahren ohne PIN wurde im Jahr 2006 ein Rückgang um 132 Fälle oder 59,46 %, bei Debitkarten mit PIN eine Steigerung um 76 Fälle oder 36,54 % registriert.



Dies lässt sich einerseits auf veränderte Zahlungsbedingungen im Einzelhandel Krefelds zurückführen. So hat eine Vielzahl von Geschäften vom Zahlungsverkehr im Lastschriftverfahren (ohne PIN) Abstand genommen und die Zahlungsvariante mit Eingabe der PIN eingeführt. Andererseits haben zahlreiche Sondereinsätze und die Präsenz der Polizei in der Krefelder Innenstadt zu einem Rückgang sowohl bei den Fallzahlen des Taschendiebstahls als auch des Diebstahls aus Warenhäusern geführt. Daraus resultiert, dass weniger Geldbörsen mit unbaren Zahlungsmitteln entwendet wurden und somit auch nicht missbräuchlich verwandt werden konnten.

Der hohe Anstieg der missbräuchlichen Verwendung von Kreditkarten im Jahre 2005 konnte im letzten Jahr nicht mehr bestätigt werden. Im Jahr 2006 wurden lediglich 33 Fälle angezeigt und das niedrige Niveau von 2004 wieder erreicht (2005: 56 Fälle).

4.2.3 Waren- und Warenkreditbetrug, Tatmittel Internet

Im letzten Jahr konnte ein Rückgang um 48,18 % (965 Fälle) auf 1.038 Fälle festgestellt werden.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	Veränderung zum Vorjahr	
									absolut	%
Waren- /Warenkreditbetrug	804	1.004	729	472	700	863	2003	1038	-965	-48,18
geklärte Taten	748	940	661	317	518	705	1842	911	-931	-50,54
Aufklärungsquote	93,03	93,63	90,67	67,16	74	81,69	91,96	87,76	-4,20	-4,57

Die Zahl der Straftaten, die 2004 mit der neu eingeführten Sonderkennung „Internet“ erfasst wurden (401 Delikte), stieg im vergangenen Jahr auf 840 Delikte. Der überwiegende Teil der hier erfassten Taten, nämlich 541 Delikte, entfielen auf den Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges, der *online* getätigt wird. Das entspricht einem Anteil von 64 %.

Die Aufklärungsquote liegt bei dieser Art von Delikten erfahrungsgemäß recht hoch und ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Im Jahr 2006 konnte die erfolgreiche Arbeit aus dem Jahr 2005 bestätigt und die Aufklärungsquote auf hohem Niveau (91,90 %) gehalten werden.

Insgesamt betrachtet ist Internetkriminalität zu 86 % Betrugskriminalität. Der Anteil der Verbreitung pornografischer Erzeugnisse an der Internetkriminalität liegt im Vergleich bei unter 1 %.

4.3 Gewaltkriminalität

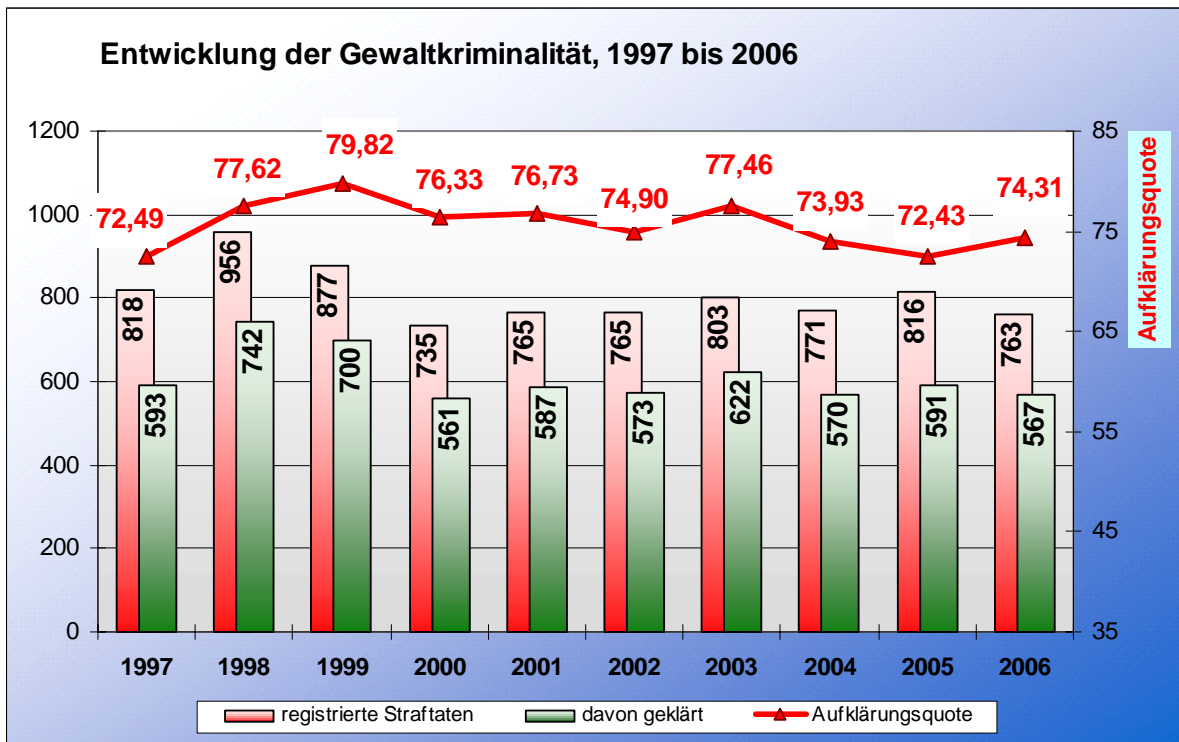
Unter dem Begriff Gewaltkriminalität fasst die Polizei Delikte, die sich gegen das Leben bzw. die körperliche Unversehrtheit von Personen richten oder ähnlich schwerwiegende Straftaten wie Raub und Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung zusammen.

Die Anzahl der Gewaltdelikte ist in Krefeld nach dem leichten Anstieg in 2005 im vergangenen Jahr wieder auf den Durchschnittswert der letzten sieben Jahre gesunken. Der Rückgang um 53 Delikte auf nunmehr 763 angezeigte Straftaten entspricht einer Reduzierung um 6,50 %. Dieser Wert liegt im langfristigen Vergleich unter den Spitzenwerten der Jahre 1998/1999. Gleichwohl ist eine zunehmende Gewaltbereitschaft, häufig im Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol feststellbar.

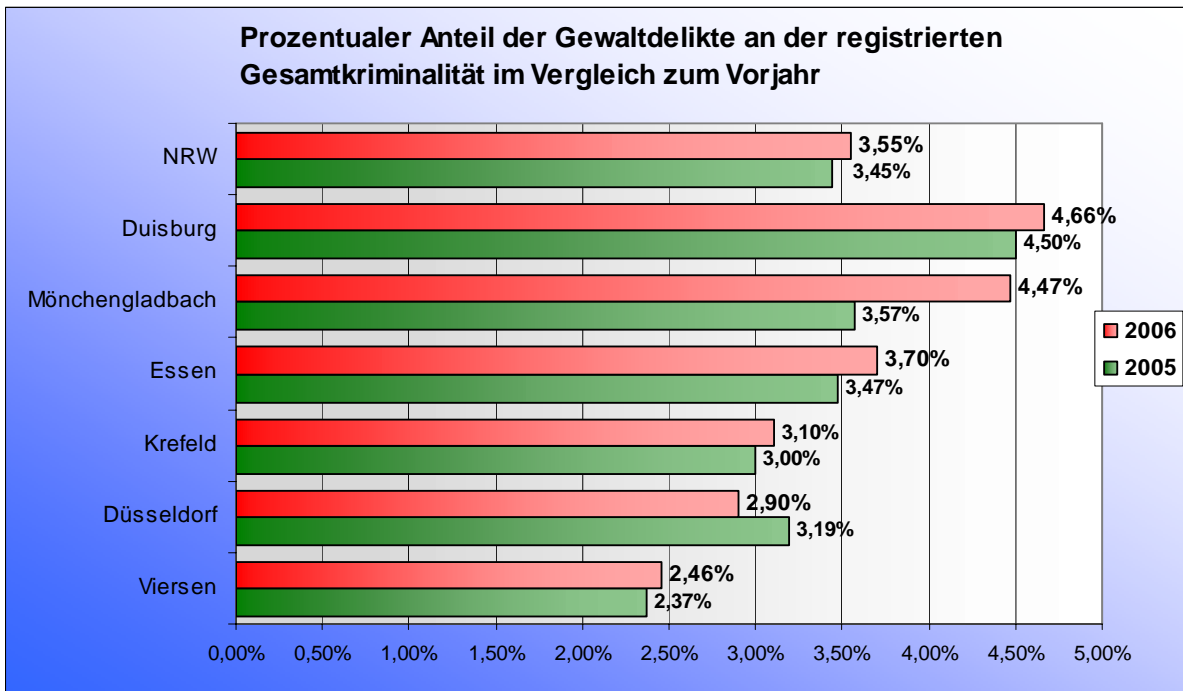
Der überwiegende Teil der in Krefeld zur Anzeige gebrachten Gewaltstraftaten konnte aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote lag bei 74,31 %, einem Wert, der gegenüber dem



Vorjahr leicht gestiegen ist (1,88 %) und sich weiterhin auf hohem Niveau bewegt. Auch mit diesem Wert liegt Krefeld über dem Vergleichswert des Regierungsbezirks (72,06 %).



Mit einem Anteil der Gewaltkriminalität von 3,1 % an der registrierten Gesamtkriminalität liegt Krefeld unter dem Landesdurchschnitt (3,55 %). Auch im Vergleich mit benachbarten Behörden im Regierungsbezirk ist dieser Anteil ein unterdurchschnittlicher Wert.



Einzelheiten

Im Jahr 2006 wurden in Krefeld acht **Straftaten gegen das Leben** in der Kriminalstatistik erfasst, drei mehr als im Vorjahr. Alle Taten konnten aufgeklärt werden.

Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** gingen die Fallzahlen der Vergewaltigungen/schweren sexuellen Nötigungen um 6 auf 26 Delikte zurück. Die Aufklärungsquote betrug erfreulicherweise 96,15 %.

Im Jahr 2006 wurden 62 Anzeigen wegen **sexuellen Missbrauchs von Kindern** erfasst; dies bedeutet eine geringe Zunahme um 4 Delikte (+ 6,9 %). 58 dieser Straftaten konnten aufgeklärt werden, so dass die Aufklärungsquote von 86,21 % auf 93,55 % gesteigert werden konnte.

Die hohen Aufklärungsquoten lassen sich auch für die **Rohheitsdelikte**, zu denen u.a. Raub- und Körperverletzungsdelikte zählen, bestätigen. Mit 87,17 % liegt diese nahezu unverändert auf hohem Niveau. Im Einzelnen betrachtet zeigt sich die Entwicklung der zu den Rohheitsdelikten zählenden Straftaten im letzten Jahr jedoch unterschiedlich.

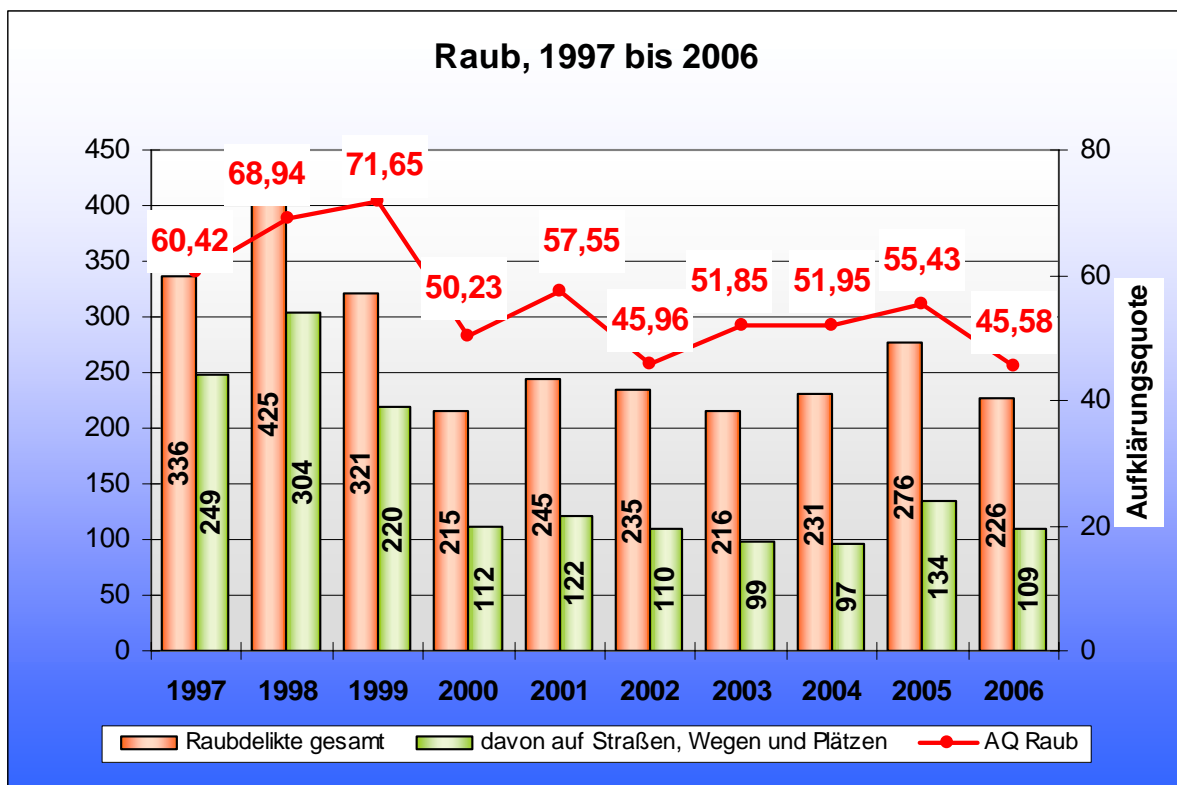
4.3.1 Raub

Es wurden im vergangenen Jahr 226 Raubstrafataten registriert, 50 weniger als im Jahr 2005. Damit konnte der zweitniedrigste Wert der letzten sechs Jahre erreicht werden.

Von den 226 bekannt gewordenen Raubstrafataten konnten 103 aufgeklärt werden, dies entspricht einer Aufklärungsquote von 45,58 %.

Etwa die Hälfte dieser Raubstrafataten, nämlich 109 (134 im Vorjahr), ereigneten sich **auf Straßen, Wegen und Plätzen**. Es wurden 42 Delikte aufgeklärt; das entspricht einer Aufklärungsquote von 38,55 %.

In den Fällen des **Handtaschenraubes** wurden im Vorjahr 31 Straftaten zur Anzeige gebracht (- 22,50 %). Diese geringen Fallzahlen bewegen sich im Mittel der letzten Jahre.

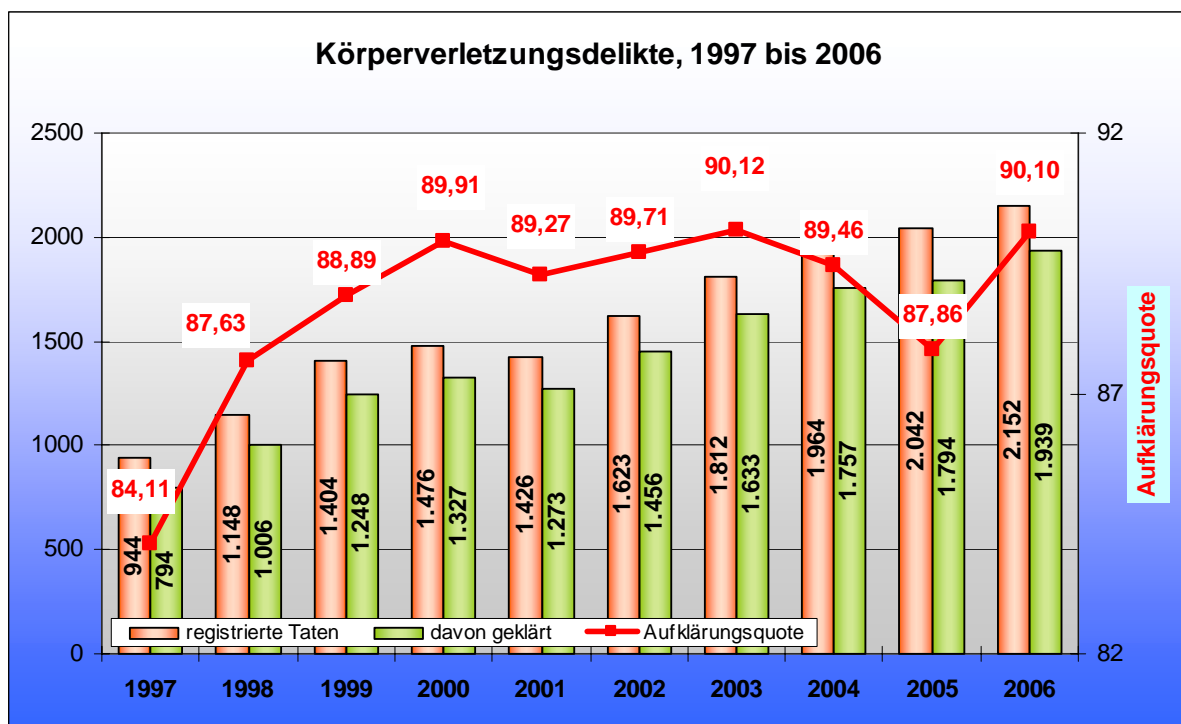


4.3.2 Körperverletzungsdelikte

Im Bereich der Körperverletzungsdelikte ist die Entwicklung differenziert zu betrachten. Seit Jahren ist landesweit ein stetiger Anstieg der registrierten Straftaten zu verzeichnen.

Diese Zunahme lässt sich zwar zum einen durch ein geändertes Anzeigeverhalten der Bevölkerung und konsequenteres polizeiliches Einschreiten erklären, ist zum anderen aber auch durch eine höhere Bereitschaft zur Gewaltanwendung, falsch verstandene „Selbstverteidigung“ bzw. fehlende gewaltfreie Konfliktlösungsmechanismen bedingt.

Mit 2.152 Straftaten wurden 2006 110 Delikte mehr als im Vorjahr registriert. Die Aufklärungsquote stieg um 2,24 Prozentpunkte auf 90,10 % und liegt weiterhin auf hohem Niveau über dem Bezirks- (87,39 %) und Landesdurchschnitt (87,33 %).



An dieser Stelle sei auf die im Jahr 2006 registrierten 818 Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt hingewiesen, von denen 558 Fälle Körperverletzungen waren. Der Täter, in Ausnahmefällen auch die Täterin, wurde 271 (2005: 252) mal der Wohnung verwiesen und ein Rückkehrverbot ausgesprochen.

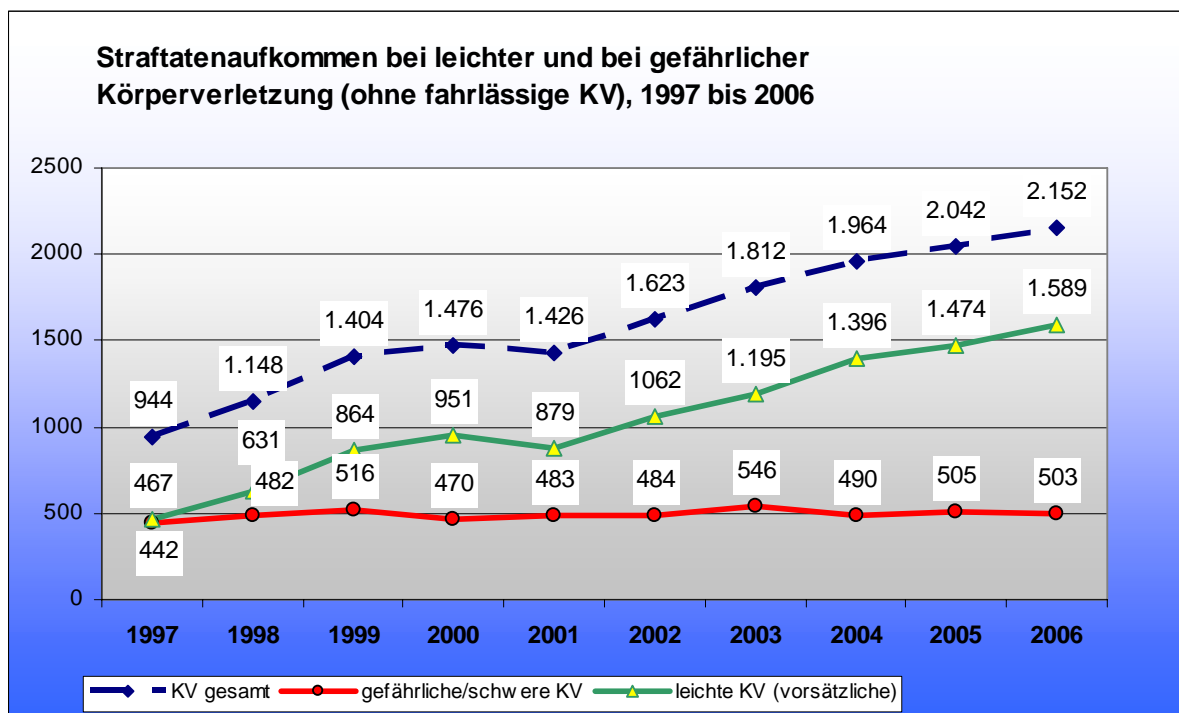
Der von der Polizei eingeschlagene Weg, durch schnelles Einschreiten und konsequente Ermittlungen das Dunkelfeld aufzuhellen, wird fortgesetzt.



Weit über 70 % der hier registrierten Körperverletzungsdelikte waren **leichte (vorsätzliche) Körperverletzungen**. Ihr Anteil stieg in den letzten Jahren nicht nur in Krefeld, sondern landesweit stetig an.

Im Jahr 2006 war für Krefeld eine Steigerung um 7,80 % (Vorjahr 5,59 %) auf jetzt 1.589 Fälle zu beobachten.

Die Aufklärungsquote ist dank intensiver Ermittlungsarbeit nach wie vor hoch und lag im vergangenen Jahr mit 91,69 % zwei Prozentpunkten über dem Bezirksdurchschnitt.

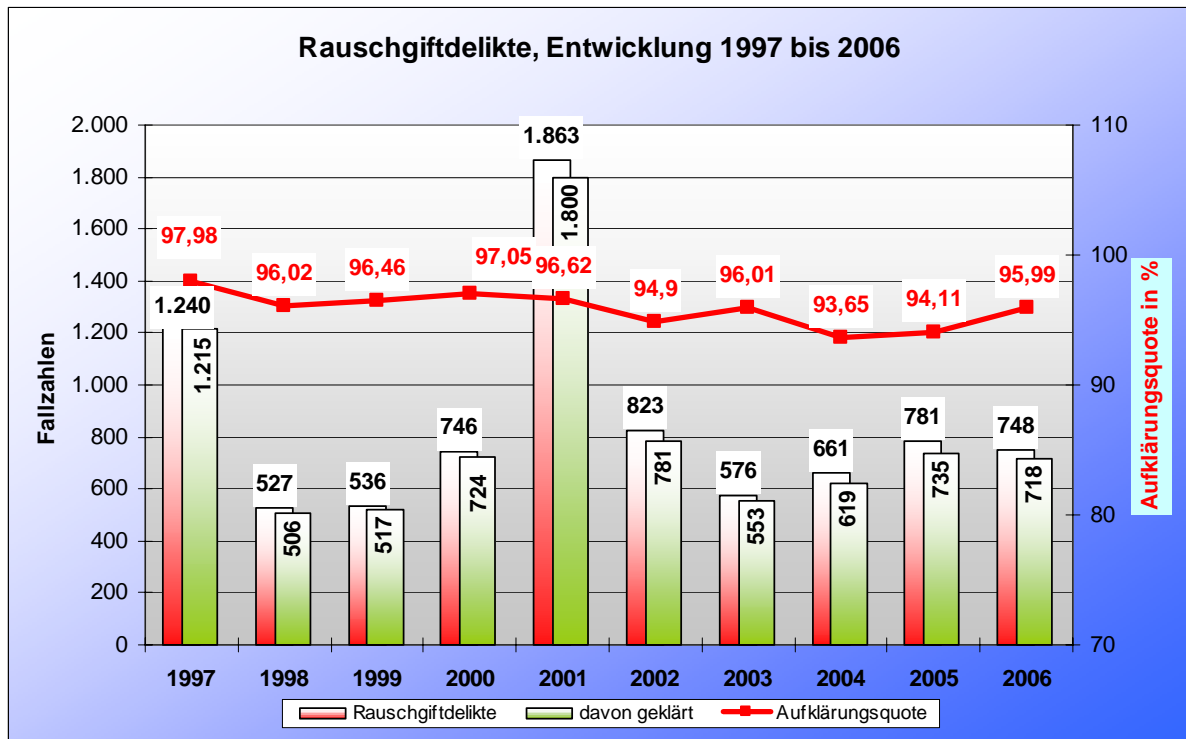


Die Entwicklung bei den **gefährlichen (schweren) Körperverletzungen** wies im Jahr 2006 einen leichten Rückgang auf 503 Straftaten auf (2005: 505). Der Anteil dieser Delikte, die **auf Straßen, Wegen oder Plätzen**, das heißt in der Öffentlichkeit verübt wurden, lag etwa wie im Vorjahr bei der Hälfte der angezeigten Taten.

Von den 503 gefährlichen Körperverletzungen wurden 431 geklärt, was einer Aufklärungsquote von 85,69 % entspricht.

4.4 Rauschgiftdelikte

Im Jahr 2006 wurden 748 Rauschgiftdelikte registriert, 33 weniger als im Jahr 2005. Die Aufklärungsquote konnte wie im Jahr 2005 erneut auf nunmehr 95,99 % gesteigert werden.



Die sichergestellten Mengen aus 2006 zeigen, dass dem illegalen Handel mit Betäubungsmitteln, insbesondere Heroin, in Krefeld ein empfindlicher Schlag versetzt wurde.

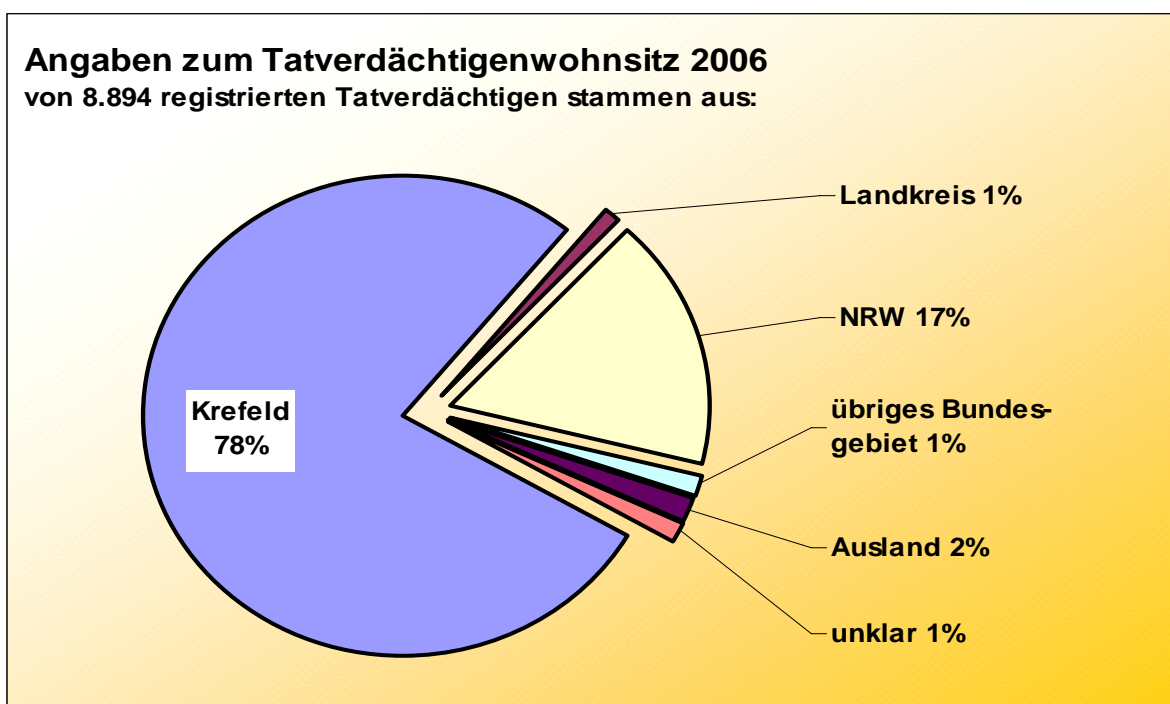
Sicherstellungsmengen in Gramm							
	2002	2003	2004	2005	2006	Veränderung zum Vorjahr	
						absolut	in %
Heroin	456,9	923,02	15.163,91	14,41	1.915,61	1.901,20	13.194
Kokain	46,98	2677,21	3.045,78	28,36	99,47	71,11	251
Haschisch	2.301,03	12.203,74	4.918,72	340.201,68	248,64	-339.953,04	-100
Marihuana	2.068,11	23.357,26	19.243,37	32.568,31	3.674,60	-28.893,71	-89
Amphetamine	3.750,66	2.783,22	3.255,33	307,09	1.993,21	1.686,12	549
XTC in St.	14.169,50	1.063,50	401,00	142,00	710,00	568,00	400

5 Täter und Opfer

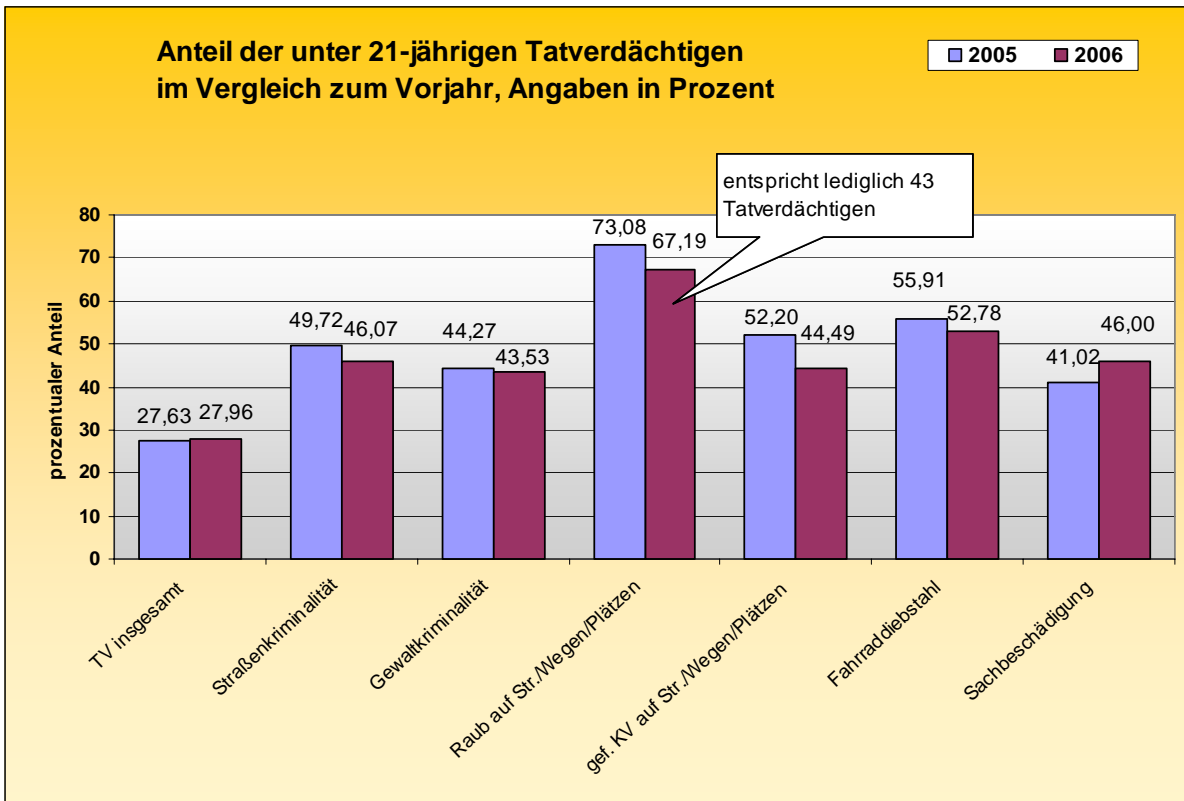
5.1 Tatverdächtige

Weit mehr als die Hälfte der für Krefeld registrierten 24.577 Straftaten, nämlich 56,21 %, konnten aufgeklärt werden.

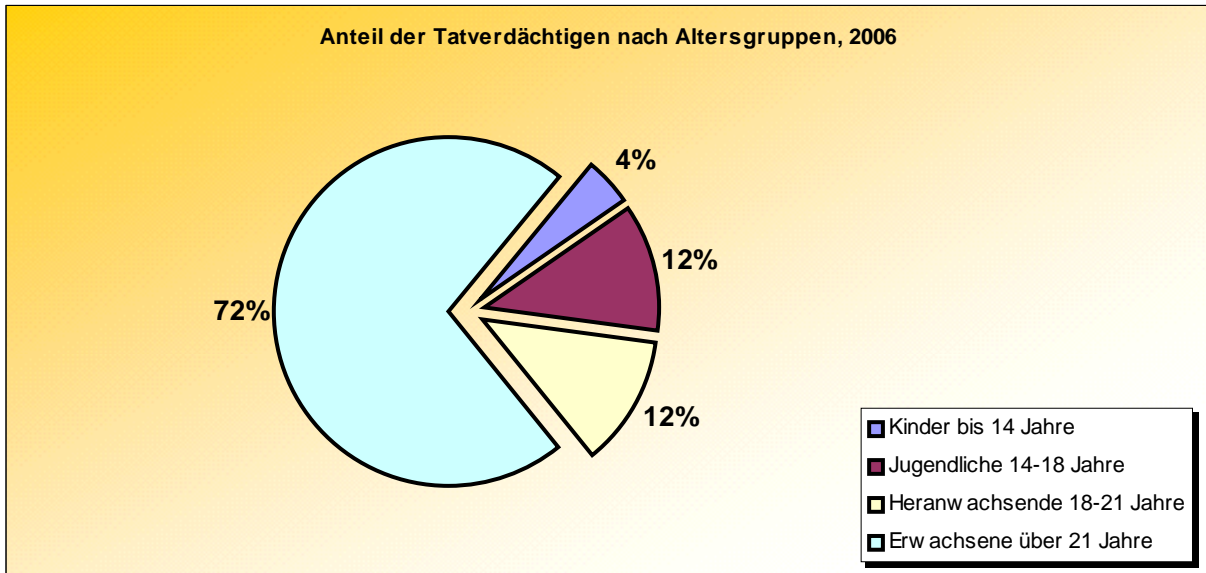
Insgesamt wurden 8.894 Tatverdächtige ermittelt, die zu $\frac{3}{4}$ männlichen Geschlechts waren. Der überwiegende Teil (78 %) hatte seinen Wohnsitz in Krefeld.



Unter den im letzten Jahr ermittelten 8.894 Tatverdächtigen waren 2.487 Personen unter 21 Jahren. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen beträgt 28 %, ist damit im Vorjahresvergleich leicht gestiegen, liegt jedoch weiter unter dem Mittelwert der letzten Jahre. Dennoch ist die Altersgruppe der jugendlichen und heranwachsenden Tatverdächtigen in bestimmten Deliktsfeldern überproportional hoch.



Häufiger als bei anderen Delikten werden Personen unter 21 Jahren in Fällen der Gewalkriminalität, des sog. Straßenraubs, der gefährlichen Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen, des Fahrraddiebstahls und der Sachbeschädigung ermittelt. Ähnliches gilt erfahrungsgemäß für die Beförderungerschleichung, das sogenannte „Schwarzfahren“.



Dieser Altersgruppe gilt somit ein besonderes Augenmerk.

Um hierauf zu reagieren, wurden die Kräfte zur Bekämpfung der Jugendkriminalität, insbesondere der Verfolgung von Straftaten, begangen durch Mehrfach- und Intensivtäter, seit 2005 in einem Fachkommissariat zentralisiert. Ziel ist, auch in engem Kontakt zu Jugendamt und Jugendgerichtshilfe frühzeitige Interventionsmöglichkeiten zu schaffen und die Verfestigung krimineller Entwicklungen verhindern zu können.

5.2 Kriminalität von Nichtdeutschen

Als nichtdeutsche Tatverdächtige werden sowohl Personen ausländischer Staatsangehörigkeit als auch Staatenlose, Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit erfasst.

Von den 8.894 durch die Polizei ermittelten Tatverdächtigen waren 1.650 Nichtdeutsche. Der Anteil der männlichen nichtdeutschen Tatverdächtigen lag mit 1.324 Personen bei 80,20 %, der der weiblichen mit 326 Personen bei 19,80 %.

Von diesen Zahlen sind die 60 Tatverdächtigen, die wegen Verstößen gegen das Aufenthalts-/Asylverfahrensgesetz ermittelt wurden, noch nicht in Abzug gebracht worden. Derartige Straftaten können nur durch Nichtdeutsche begangen werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige											
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	zum Vorjahr
											absolut
TV insgesamt	7.140	7.689	7.771	8.111	8.151	8.237	8.962	9.166	9.290	8.894	-396
ND TV insgesamt	2.040	1.966	1.766	1.790	1.738	1.696	1.774	1.803	1.829	1.650	-179
Anteil in Prozent	28,57	25,6	22,7	22,1	21,3	20,6	19,8	19,7	19,7	18,6	-1
männlich	1.633	1.557	1.420	1.461	1.391	1.343	1.376	1.412	1.433	1.324	-109
weiblich	407	409	346	329	347	353	398	391	396	326	-70

Damit erreichten Nichtdeutsche einen Anteil von 18,60 % (im Land NRW: 22,4 %) an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen. Bei einem Rückgang der absoluten Zahlen der Tatverdächtigen insgesamt sowie der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist deren Anteil im Vergleich zu den Vorjahren auf dem niedrigsten Stand seit 1998 gesunken.

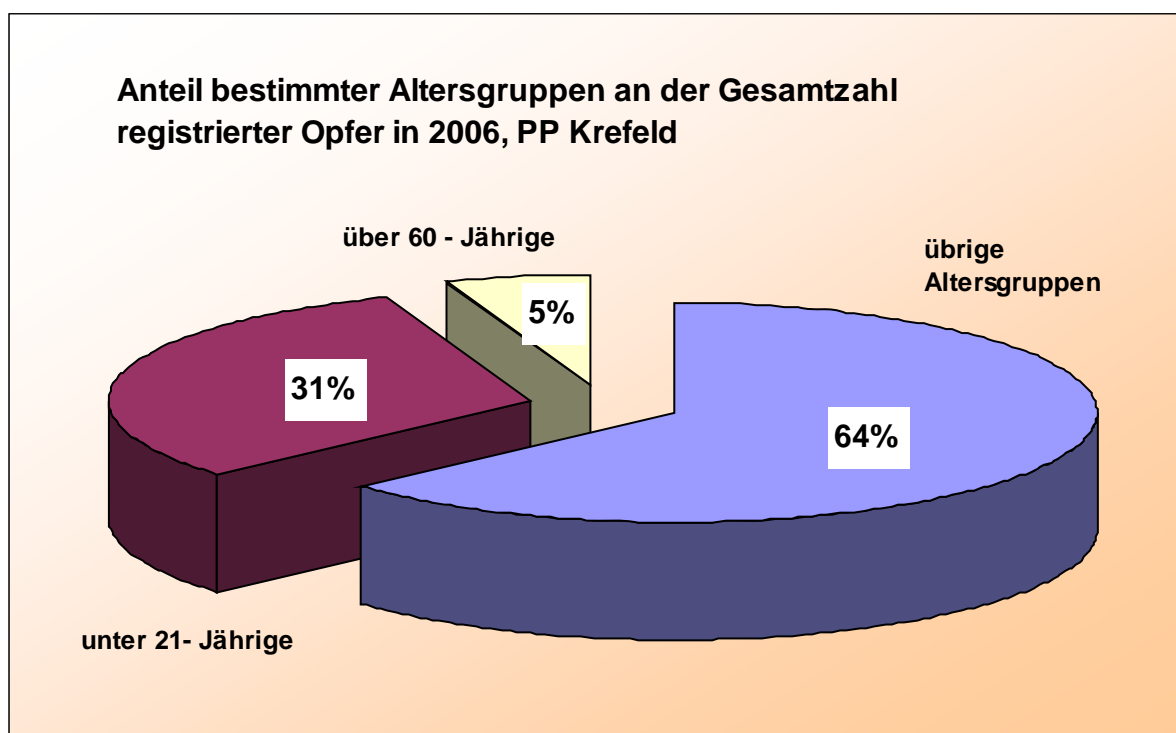
Gleichwohl werden Nichtdeutsche im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil in Krefeld überproportional häufig als Tatverdächtige ermittelt. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung Krefelds beträgt mit Stand 31.12.2005 lediglich 13,08 %.

5.3 Opferangaben

Im Jahr 2006 wurden 3.422 Opfer² registriert (2005: 3.263).

Davon waren 1.629 weiblichen und 1.793 männlichen Geschlechts. Von den 3.422 Opfern waren 601 Männer und 469 Frauen unter 21 Jahren. Dies entspricht einem Anteil von 31,27 % (Vorjahr 31,32 %).

Von den über 60-Jährigen wurden erstmalig mehr Männer als Frauen, nämlich 99 (Vorjahr 87) Männer und 87 (Vorjahr 100) Frauen als Opfer registriert. Dies entspricht einem Anteil von 5,44 % (Vorjahr 5,73 %). Der größte Anteil der Opfer entfällt somit auf den aktivsten Teil der Bevölkerung zwischen 21 und 60 Jahren.



² Zu berücksichtigen ist, dass als Opfer im Sinne der polizeilichen Kriminalstatistik nur solche Personen erfasst werden, gegen die sich die zugrunde liegende Straftat unmittelbar richtet, so zum Beispiel bei Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit wie Körperverletzung, Raub oder ähnliche. Nicht jeder Geschädigte einer Straftat ist daher Opfer im Sinne der Kriminalstatistik.

Der zunehmende Anteil „älterer Opfer“ lässt sich einerseits darauf zurückführen, dass der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung stetig wächst (26,16 % der Bevölkerung Krefelds am 31.12.2005), andererseits diese Altersgruppe wesentlich mobiler und aktiver ist als noch in früheren Jahren und häufiger am öffentlichen Leben teilnimmt.